



Ziel der Mittelstandspolitik: kreative und risikobereite Menschen den Start erleichtern

Dipl.-Vw. Rolf Wirth
IGZ-Fügetechnik an der SLV Halle GmbH

Unter Mittelstand wird eine nach Beschäftigungszahlen, Umsatz- oder Bilanzsumme statistisch abgrenzbare Teilmenge aller Unternehmen verstanden. Der Begriff „Mittelstand“ beinhaltet auch qualitative Merkmale, wie Unternehmensführung und Organisationsform. Unbestritten ist auch, dass die Identität zwischen Unternehmer und Unternehmen sehr ausgeprägt ist, da die wirtschaftliche Existenz des Eigentümers und seiner Familie gleichbedeutend ist mit der wirtschaftlichen Existenz des Unternehmens. Spricht man vom Mittelstand, so müsste man stattdessen von der deutschen Wirtschaft sprechen, denn 97 % aller Unternehmen in Westdeutschland haben weniger als 50 Beschäftigte; in Ostdeutschland liegt dieser Wert bei 99,1 %. „Ziel der Mittelstandspolitik der Bundesregierung ist es, kreativen und risikobereiten Menschen den Start in die Selbständigkeit zu erleichtern und die Bestandsfestigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen einschließlich Freier Berufe zu stärken. Damit soll auch ein Beitrag zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen und Ausbildungsplätzen geleistet werden.“ (BMW-Dokumentation Bilanz der Mittelstandspolitik in der laufenden Legislaturperiode Nr. 442, Juni 1998).

Die aufgeführten Instrumente sind:

- Steuerentlastung,
- Senkung der Lohnnebenkosten und
- Flexibilisierung des Arbeitsmarkts.

Diese Instrumente wären geeignet, die Gewinnsituation der Unternehmen zu verbessern und könnten somit zur Eigenkapitalerhöhung führen (einbehaltene Gewinne).

Es muss jedoch konstatiert werden, dass viele Unternehmen derzeit über hohe Sozialabgaben, Bürokratie und eine ausufernde und nicht kalkulierbare Steuergesetzgebung klagen.

Eine existenzielle Herausforderung für viele Unternehmen sind die Fragen der Finanzierung des Unternehmens.

Die finanziellen Mittel vieler mittelständischer Unternehmen sind dabei limitiert. Sehr häufig reicht die Innenfinanzierungs-

kraft des Unternehmens nicht aus, um eine Wachstumsstrategie umzusetzen und damit die Wettbewerbsposition auf Dauer zu stärken.

Die Unternehmen sind weitgehend unterkapitalisiert und verfügen somit nur über einen schwachen Verlustpuffer. Die Unterkapitalisierung bedeutet auch, dass eine ausreichende Liquidität nicht gegeben ist. Zahlungsausfälle können zu existenziellen Problemen führen.

Die steuerlichen Rahmenbedingungen tragen nicht zu einer Verbesserung der Eigenkapitalsituation bei:

- Eigenkapital und damit Beteiligungsfinanzierung werden gegenüber der Finanzierung aus Fremdkapital diskriminiert.
- Gewinne und Verluste werden bei der Besteuerung asymmetrisch behandelt.

Nun erhebt sich die Frage, warum ausgerechnet das IGZ-Fügetechnik sich mit der Thematik „Mittelstandsfinanzierung“ beschäftigt. Die Frage ist berechtigt, da wir primär als eine Technologie-Transfer-Einrichtung wahrgenommen werden und kein Finanzdienstleister sind.

Die Frage ist ganz einfach zu beantworten. Das IGZ-Fügetechnik hat ein breites Aufgabenspektrum, wie z. B.

- Unternehmensansiedlungsberatung,
- Existenzgründungsberatung,
- Innovationsberatung,
- Subventionsberatung,
- Markteinführungsberatung.

Dies sind Aufgaben im Sinne der Wirtschaftsförderung, zum einen als Bestandspflege, zum anderen der Bestandserweiterung. Wir unterstützen Unternehmen bei der Kommunikation mit den jeweiligen Finanzierungspartnern (Exposés, Businesspläne, Ratinghinweise).

Unser Know-how stellen wir direkt oder indirekt zur Verfügung. Indirekt bedeutet, dass wir ausgewiesene Experten einladen, die mit Unternehmen in einen bilateralen Dialog eintreten.